

Hallo? Hallo!



Mit der folgenden Rede bedankte sich **Lilly Axster** im Rahmen der Verleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2024 im Kongress- und Kulturzentrum Eisenstadt im Namen aller Ausgezeichneten – bei den anwesenden jungen Leser:Innen.

Die **Schöpfung** geht den Bach runter.
Tierische Außenseiter wird es bald kaum noch geben.
Einfach mehr Luft! wollen wir rufen
und eine **Tür nach Anderswo** öffnen.
Aber der **Geruch von Ruß** folgt uns nach überall.
Und **Rosen** suchen wir vergebens.
Wenn das mit der **Bio-Diversi-Was** so weitergeht.
Irgendwo quakt ein letzter **Froschkönig**.
Stopptanzstill!
Hallo? Hallo?
Nichts.
Die Hände in den Taschen.
Ein schöner Tag?
Und dann?

Hallo.
Hallo?
Nichts.
Wir sagen Hallo und dann: Nichts.

So wäre das, wenn es keine Leser:innen unserer Bücher gäbe: ein Hallo ins Nichts.
Aber ihr seid da, liebe verehrte Schülerinnen und Schüler und alle unter euch, die sich mit trans*, inter*, nicht-binär oder anders angesprochen fühlen, ihr seid da.

Ihr lest.
Hört hin.
Denkt nach.
Amüsiert euch. Ärgert euch. Wundert euch.

Legt Bücher weg. Nehmt sie wieder her. Lasst euch ein.
Lasst die Bücher sein, wie sie sind. Ihr könnt sie ja nicht ändern.
Aber ihr schreibt sie weiter. Mit eurem Echo. Mit dem, was ihr seid und wie ihr lest. Jede und jeder von euch.

Das ist wie Luft zum Atmen für Leute wie uns, die wir Bücher schreiben, illustrieren und verlegen.

In den Büchern meiner Kindheit und Jugend habe ich die Stimmungen und den Ausdruck von starken Gefühlen geliebt: Traurigkeit, Stille im Schnee, Aufgeben wollen und doch weitermachen, Verbundenheit, Freund:innenschaft, Freiheit, Unabhängigkeit.

Bücher haben mir Sortier- und Redehilfe gegeben. Bis heute. Immer wieder. Hilfe beim Sortieren und Verstehen der Welt um mich herum und in mir drin. Hilfe beim Suchen nach Worten und Ausdruck für das, was mich bewegt. Im Alltag, Im Streit. Im Schmerz. Im Verlust. Im Durcheinander. Im Glück. Sortieren und verstehen, was ist. Nebenbei. Beim Lesen. Worte gefunden haben. Sprechen können.

Bücher haben mir gezeigt, dass ich nicht alleine bin als das queere Kind, das ich war. Für das ich keine Worte hatte.

Lesen war und ist für mich: ankommen, gesehen und verbunden sein, manchmal Enttäuschung, immer Erwartung, Möglichkeitsräume auf Papier oder dem E-Reader, Wegbegleitung, tröstend, lachen machend, weinen machend, aus Traurigkeit, vor Freude – wie schön ist das denn!



Programm und Information
www.kinderliteraturfestival.at



Foto © HBF / Gunter Pusch

von links: **Bernd Thurner** (Leykam), **Gemma Palacio**, **Klaus Nowak** (Jury), **Irmgard Kramer**, **Katrin Feiner** (Tyrolia), **Katja Greitner** (Jungbrunnen), **Alexandra Holmes**, **Lisa-Marie Reuter** (verdeckt, Arena), **Linda Wolfgruber**, **Andrea Grill**, **Robert Stocker** (BMKÖS), **Severin Filek** (Jury), **Franz Suess**, **Jürgen Lagger** (Luftschacht), **Michael Hammerschmid**, **Lilly Axster**, **Alexander Potyka** (Picus), **Petra Piuk**, **Heidi Lexe** (Jury). Foto: BMKÖS/HBF/Gunter Pusch

Bücher erzählen uns von anderen, die wir nicht kannten, aber dann kennen.
 Bücher nehmen uns mit an Orte, in Stimmungen und Situationen, in denen wir noch nie waren und vielleicht nie sein werden, und wo so vieles möglich ist:
 Stellt euch vor, es gäbe keine Uniformen.
 Stellt euch vor, alle wären einfach da und richtig, da, wo sie sind.
 Stellt euch vor, wir wüssten nie, was morgen ist.
 Stellt euch vor, alles wäre ganz anders.
 Stellt euch vor, wir wüssten nicht, wie.
 Stellt euch vor, wir fühlten uns trotzdem sicher.
 Weil wir Vertrauen hätten in die Phantastische Welt der Schöpfung.
 Ein Nicht-Märchen.
 Sondern echt.
 Tierisch gut.
 Oder so.

Ihr, liebe Schüler*innen und Schüler* geht auf die Straße, ihr klebt euch auf Kreuzungen, ihr taucht im Netz unter, ihr rast mit Autos, die ihr noch nicht fahren dürft, den Wiener Gürtel oder

burgenländische Landstraßen entlang, ihr hört gewaltvolle Sprache und unverhohlenen Hass, ihr werdet – ob ihr wollt oder nicht – Zeug*innen der Demütigung sogenannten ›Anderer‹, ihr habt Corona-Jahre durchtaucht, ihr seid gefordert.

Ihr versucht trotzdem, klaren Kopf zu behalten. Euch auf die Schule zu konzentrieren und auf das, was euch wichtig ist. Später vielleicht eine Lehre zu machen, ein Studium, eine Ausbildung, eine Pause von allem, Reisen zu unternehmen, wegzugehen um anzukommen. Bei euch selbst. Ihr gebt die Hoffnung nicht auf, dass Terror und Kriege überall beendet werden, die Zerstörung, und ihr euch einmischet und einmischen werdet. Auf eure je eigene Art.

Hut ab vor euch. Dieser Tag, diese Feier gehört euch.

Lilly AXSTER hat diese Rede zur Verleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2024 im April 2024 im Kongress- und Kulturzentrum Eisenstadt gehalten als Dank im Namen aller Ausgezeichneten. Auf dem Innenumschlag dieser Ausgabe von 1001 Buch sind alle Bücher abgebildet, auf www.lesefest.at weitere Informationen nachzulesen.

'24 kinder
literatur
festival

19-25/06/24
 täglich
 9:00-18:00